

Auf das eigene Glück achten

Aktion Grundschüler in Hall und Michelfeld beleuchten mit Schulsozialarbeitern, was sie stärkt.

Schwäbisch Hall. Der 20. März ist der Tag des Glücks. Auf diesem Thema lag vergangenen Freitag denn auch der Fokus in den Haller Grundschulen und der Grundschule Michelfeld. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter haben dazu eine gemeinsame Aktion ins Leben gerufen. Das berichtet die Haller Stadtverwaltung in einer Mitteilung.

Im Mittelpunkt standen Gespräche mit den Kindern über die Fragen: Was macht mich glücklich? Wann fühle ich mich gut? Warum ist Glück für jeden Menschen etwas ganz Eigenes? Dazu gab es eine Bastelaktion: Die Schülerinnen und Schüler konnten Kleeblätter aus Papier gestalten und darauf festhalten, was sie persönlich glücklich macht. So sind vielfältige Kleeblattsträuße und Girlanden entstanden, die zeigen, wie vielfältig Glück sein kann.



Selbst gestaltete Kleeblätter verateten, was die Schüler persönlich glücklich macht. Foto: Stadt

„Uns ist wichtig, den Kindern zu zeigen, dass Glück ganz unterschiedlich aussehen kann“, erklärt Marion Klingler, Schulsozialarbeiterin an der Grundschule Steinbach. „Für die einen ist es Zeit mit der Familie, für andere ein schönes Treffen mit Freunden, ein besonderer Ausflug oder ein bedeutsames Erlebnis beim Sport.“ Dabei gehe es nicht nur um schöne Momente, sondern auch um eine wichtige Lebenskompetenz: Wer weiß, was ihm guttut, kann im Alltag besser für sich sorgen.

Glück als Baustein für Resilienz

Die Aktion greift damit auch das Thema Resilienz auf, also die Fähigkeit, mit Herausforderungen und schwierigen Situationen umgehen zu können. „Wenn Kinder verstehen, was sie stärkt und was ihnen Freude macht, ist das schon ein wichtiger Baustein dafür, Krisen besser zu bewältigen“, erläutert Katarina Thoma, Schulsozialarbeiterin der Grundschule Rollhof weiter. „Glück ist nichts, was man einfach hat oder nicht hat. Man kann lernen, bewusst darauf zu achten.“

Mit der gemeinsamen Aktion möchten die Haller Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter die Kinder darin stärken, ihre eigenen Ressourcen wahrzunehmen und wertzuschätzen.

Abschiede und neue Gesichter

Wochenmarkt Wechsel im April: Florian Keimer verabschiedet sich mit der Demetergärtnerei Großhöchberg aus Hall. Auch Christof Bayer hört mit dem Käse auf. Neu dabei sind die Honhardt Demeterhöfe. Von Bettina Lober

Wenn am kommenden Samstag Florian Keimer und sein Team nach einem umtriebigen Markttag ihren Stand zusammenpacken, wird in Hall eine Ära zu Ende gehen. Seit 1984 war die Demeter-Gärtnerei aus Großhöchberg auf dem Haller Wochenmarkt vertreten. Damals als Stand von Hans und Brigitte Felger, mit anfangs nur selbst angebautes Gemüse, doch ist das Sortiment bald mit immer mehr Bioware erweitert worden.

Bereits 2012 gab es bei der Demeter-Gärtnerei eine Übergabe, ab 2014 hat sich dort eine Solidarisches Landwirtschaft (Solawi) etabliert. Seit 2018 hat Gärtnermeister Florian Keimer den Betrieb als Einzelunternehmer geführt und dann von Brigitte Felger auch die Verantwortung für den Wochenmarktstand in Hall übernommen.

Direkter Kontakt macht Freude

Gemüse und Obst direkt an die Kunden zu verkaufen, der persönliche Kontakt, das lockere, verbindende Schwätzchen – das alles hat Florian Keimer seit jeher große Freude gemacht, schon als 16-Jähriger: „Ich habe damals bei Felgers mein Landwirtschaftspraktikum gemacht und hab mich gleich wohlfühlt. Und ich bin zum Markt mitgefahren, 30 Jahre ist das her.“ Damals dachte er nicht, dass er einmal Gärtnermeister werden und den Betrieb der Felgers übernehmen würde. Aber es ist tatsächlich so gekommen. Die Natur pflegen, Lebensmittel anbauen, Tiere versorgen, der Umgang mit Mitarbeitern und Kunden – das ist seine Leidenschaft.

Doch in den zurückliegenden acht Jahren hat sich einiges verändert – nicht nur in seinem persönlichen Leben, sondern auch gesellschaftlich, in den gesetzlichen Anforderungen an die Landwirtschaft, beim Klimawandel und auch in der Biobranche geht es ums Sparen, wie er sagt. Das kos-



„Es hat immer Spaß gemacht, auf dem Markt zu arbeiten, es wird mir sehr fehlen“, sagt Florian Keimer. Am Samstag ist sein letzter Markttag in Hall. Fotos: Bettina Lober

tet Kraft. Der wirtschaftliche und finanzielle Druck wächst. Keimer weiß von etlichen Betrieben in seinem Umfeld, explizit im Gemüsebau, die aufhören. Auch auf ihm lastet die Situation schwer.

Entscheidung fällt nicht leicht

Die Entscheidung, seine Selbstständigkeit nun Ende März aufzugeben, hat sich Florian Keimer nicht leicht gemacht. „Ich höre nicht einfach einen Job auf, sondern ich gebe mit viel Schmerz meine Berufung, gefühlt mein Leben auf – und ein neues Leben beginnt“, hat er in einem Infolyer an die Kunden geschrieben. Er braucht zunächst eine Pause, muss die Akkus wieder aufladen.

Obschon der Marktstand in Hall bald Geschichte sein wird, ist Florian Keimer froh, dass es mit der

Gärtnerei weitergeht – nämlich als Verein Solawi Großhöchberg, der sich im November gegründet hat. An ihn verpachtet Keimer das Gelände der Gärtnerei. Mittlerweile sind die Gewächshäuser mit Saatgut und Pflanzen bestückt. Das erzeugte Gemüse wird künftig aber nur an Mitglieder verteilt.

Die Haller Wochenmarktkunden bedauern den Abschied der Gärtnerei Großhöchberg. Das zeigt sich in Gesprächen und Zeichen der Wertschätzung: „Neulich hat ein Kunde als Dank für unseren Einsatz einfach eine Schachtel mit Torte und Kuchen geschenkt“, erzählt Florian Keimer. Ein anderer sei nach der Lektüre des Infolyers an den Stand zurückgekommen und habe geweint.

Und noch ein Marktabschied steht an: Christof Bayer hat jahre-

lang – in den letzten Jahren immer mittwochs – Käse aus Geifertshofen und anderen Regionen verkauft. Morgen, Mittwoch, klappt er zum letzten Mal auf dem Bonhoeffer-Platz seinen Verkaufswagen auf. „Ich bin jetzt 66 Jahre alt, da ist dann auch mal gut“, sagt er lächelnd. So gern er das Marktgeschäft gemacht hat, das frühe Aufstehen um 4.30 Uhr werde er sicher nicht vermissen.

Neue Beschicker mittwochs

Dafür stehen jetzt andere Marktbeschicker mittwochs früh auf: Julia Rupp und Julian Klopfer von den Honhardt Demeterhöfen treten die Nachfolge von Bayer an. In den letzten Wochen haben sie sich mittwochs an Bayers Stand auch schon bei potenziellen Kunden vorgestellt. „Wir sind freitags

in Crailsheim auf dem Markt und samstags in Ellwangen, da hat der Mittwoch in Hall für uns noch gut gepasst“, berichtet Julia Klopfer.

Ihr Betrieb ist ein vielseitiger Demeterhof in Honhardt (Gemeinde Frankenhardt). In der hofeigenen Käseerei werden Spezialitäten hergestellt, die es dann neben anderem regionalen und überregionalen Käse auf dem Markt in Hall zu kaufen gibt. Außerdem bieten Rupp und Klopfer eigene Trockenprodukte wie etwa Linsen und Leinsamen, Möhren, Fleisch von Rindern und Freiland-Schweinen, Brot von der Untermünkeheimer Bäckerei Krimmer und Eier aus Westhausen. Der neue Stand ist dann auf der Rückseite des bisherigen Standorts zu finden – nämlich am aktuellen Platz von Florian Keimer.



Julia Rupp kommt mittwochs neu auf den Markt, Christof Bayer (hinten) geht in den Ruhestand.

Bunter Dschungel statt kalter Kacheln

Gesundheit Ein neuer kindgerechter Narkose-Einleitungsraum ist im Diak Klinikum Schwäbisch Hall eingerichtet.

Schwäbisch Hall. Kinder und Narkose – das kann in vielen Krankenhäusern eine angespannte Situation sein. Nicht so im Diak Klinikum in Schwäbisch Hall: Das Team um Anästhesie-Chef-Dr. Thomas Wiesmann legt seit jeher größten Wert darauf, Kindern vor einer Operation die Angst zu nehmen. Dabei hilft nun eine neue, fantasievoll gestaltete Umgebung – ein bunter Dschungel, der den bislang nüchternen Narkose-Einleitungsraum in eine lebendige Abenteuerwelt verwandelt.

Jährlich werden im Diak Klinikum mehrere Hundert Kinder und Jugendliche operiert. Besonders in der Kindertraumatologie nimmt das Krankenhaus eine wichtige Rolle ein: Zwischen Heilbronn und Nürnberg ist es die einzige Klinik, die rund um



Mit einer kleinen Feier wurde der neu gestaltete Narkose-Einleitungsraum im Diak Klinikum eröffnet. Foto: Diak Klinikum

die Uhr auch komplexe Erkrankungen und Verletzungen im Kindesalter versorgen kann.

Ein zentrales Element der kind-

gerechten Vorbereitung ist eine „Schatzsuche“, die vom ambulanten OP-Zentrum bis in den Narkose-Einleitungsraum führt. Auf

ihrem Weg begegnen die Kinder immer wieder den beiden Tierfiguren Lisette, dem Känguru, und Julius, dem Beuteltiger – geschaffen vom Haller Illustrator Frank Benkowitz. Seit 2014 sind sie die sympathischen Botschafter des Fördervereins der Klinik für Kinder und Jugendliche. Ziel ihrer gemeinsamen Reise ist schließlich der Dschungelraum, in dem die Narkose eingeleitet wird.

Eltern dürfen ihre Kinder auf diesem Weg begleiten und bleiben bis zum Einschlafen dabei. Doch häufig vergessen die Kinder im neuen Raum ihre Aufregung schnell: überall gibt es etwas zu entdecken, von einer Schatztruhe bis hin zu Julius, dem Beuteltiger an der Wand. Gestaltet wurde der Raum vom Haller Graffiti-Künstler Richard Koch. Bei einer kleinen Einweihungsfeier lobten

zahlreiche Gäste die gelungene Umgestaltung.

Chefarzt Wiesmann hob hervor, dass trotz der fantasievollen Umgebung alle medizinischen Standards uneingeschränkt erfüllt bleiben: „Auch wenn wir uns hier im Dschungel wähen, ist dieser Raum selbstverständlich ein vollwertiger medizinischer Arbeitsbereich, der den höchsten Anforderungen an die Kinderanästhesie genügt.“

Jan Dressler, Leiter der Anästhesiepflege, ergänzte: „Die neue Umgebung hilft uns sehr, Kinder behutsam und angstfrei auf die Narkose vorzubereiten.“ Und wenn die kleinen Patienten wieder aufwachen, dürfen Mama oder Papa gleich wieder dabei sein – samt „Tapferkeitsurkunde“ und dem mittlerweile berühmten Eis nach der Narkose.

SO GESEHEN



„Am Säumarkt in Schwäbisch Hall hat man gerade einen wunderschönen Blick auf die Altstadt, der natürlich von der Kirschblüte verzaubert wird“, schreibt Werner Heiselbetz aus Ilshofen zu seiner Aufnahme. Foto: privat

Spielen und Schwätzen im Gänsberg-Café

Schwäbisch Hall. Das Gänsberg-Café der AWO öffnet am Samstag, 28. März, von 15 bis 17 Uhr wieder seine Türen in der Seniorenwohnanlage in der Langen Straße. Auf dem Programm stehen an diesem Nachmittag Spielen und Schwätzen. Das Begegnungscafé will jeweils am zweiten und vierten Samstag im Monat Interessierten Gelegenheit geben, Bekannte zu treffen oder neue Leute kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen oder zu spielen. Dazu gibt's Kaffee und Kuchen. Damit wollen die Organisatoren der Vereinsammlung im Alter vorbeugen.



Wer möchte, kann Bekannte treffen oder neue Leute kennenlernen.

Vereinsleben Versammlung bei der Post-SG

Schwäbisch Hall. Die Post-SG Schwäbisch Hall lädt für Donnerstag, 26. März, zu ihrer Mitgliederversammlung ein. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Nebenraum der Vereinsgaststätte Posttische. Auf der Tagesordnung stehen etwa folgende Punkte:

- Berichte
- Entlastung der Vorstandschaft
- Ehrungen
- Beschluss des Haushaltsplans für 2026
- Wahlen